

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 54

Gegründet 1827

Donnerstag, den 6. März 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Der schweizerische Nationalrat hat die Vorlage, die ein einheitliches schweizerisches Strafrecht schafft, mit 99 gegen 5 Stimmen angenommen.

Die Regierungserklärung Tardieus ist von der französischen Kammer gebilligt worden.

Mac Donold hat Tardieu eingeladen, mit ihm das Wochenende in Chequers zu verbringen.

In Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus lehnte es der englische Minister des Auswärtigen Henderson ab, den Bericht des britischen Botschafters in Moskau über die Religionsverfolgungen in Rußland oder irgend einen Auszug aus diesem Bericht zu veröffentlichen.

Der spanische Ministerpräsident Berenguer teilte der Presse mit, im Land herrsche völlige Ruhe und man könne in nicht zu ferner Zeit die Parlamentswahlen ins Werk setzen. In Spanien soll eine monarchistische Koalition geschaffen werden.

General Primo de Rivera liegt in seinem Pariser Hotel an Grippe erkrankt darnieder. Er wird von den Ärzten der spanischen Botschaft behandelt.

Rußlands Schicksal hängt am Bauern

Die Blätter melden neuerdings, daß man an der polnischen Grenze, trotz ihres dichten Abzuges, heftiges Gewehrfeuer hören könne. Das bedeutet blutige Zusammenstöße zwischen den Bauern und den Bolschewisten. Auch sonst wird von Bauernverfolgungen gemeldet. Und was sind die gegenwärtigen Christenverfolgungen, gegen die allwärts in ganz Europa laute Proteste sich erheben, anderes als die Bekämpfung des russischen Bauernums, das mit der Religion steht und fällt?

Rußland ist ein Agrarstaat mit mindestens 85 Proz. Bauern. Lenin, der Schöpfer der Sowjetrepublik, hatte den großen Fehler begangen, seinen Staat allein auf den Schultern der verhältnismäßig kleinen Minderheit der Industriestaaten zu bauen. Das ist das selbe Kunststück, als wenn jemand eine Pyramide auf die Spitze stellen wollte. Dieser Fehler rächt sich jetzt bitter. Man hat anfänglich dem Bauern einen Teil seines Eigentums belassen. Es war aber nur als ein Uebergangsstadium, als eine Schonzeit gedacht. Als aber der Bauer zu wenig für den Staat abliefern konnte, griff man zur „Kollektivierung“, d. h. zur Enteignung des ganzen bäuerlichen Eigentums. Dem Bauer wurde erklärt, daß nichts sein eigen sei, daß vielmehr alles dem Staat gehöre. Er sei nur ein Angestellter des Staats, ein Staatsarbeiter, genau so wie die andern in der Industrie. Sein Eigenbedarf wird genau „rationalisiert“, etwa so wie feinerzeit bei uns in der Kriegszeit. Wenn er mehr für sich in Anspruch nehme, sei es Diebstahl an Staatseigentum. Damit aber der Bauer möglichst viel abliefern würde, wurde er mit unmöglichen Abgaben oder Steuern belastet. Was er kulati, das heißt unternehmer mit einer oder gar mehreren Arbeitskräften, so wurde er in die „Kollektivierung“ hineingezwungen, also heillos gemacht. In vor einigen Tagen hat Moskau ein Gesetz erlassen, das die bisher erlaubte Verpachtung von Land an den Einzelbauern verbietet und die Bezirksbehörden ermächtigt, alle Maßnahmen gegen die Kulaten bis zu deren vollständigen Enteignung und Ausweisung in Anwendung zu bringen.

Durch dieses Gesetz werden rund 50 Millionen Menschen neu enteignet. Dasselbe, was als Beginn der Revolution wilde und Bürger enteignet worden waren. Tausende von ihnen, wie jene deutschen Bauern, haben den Staub Rußlands von ihren Füßen geschüttelt und den Wanderstab ergriffen. Noch viel mehr werden im Elend spurlos untergehen.

Dieses System ist kodifiziert und in Zahlen gefaßt im sogenannten „Fünfjahrplan“ (1. Oktober 1928 bis 1. Oktober 1933). Ein respektabler Plan, der alle möglichen wirtschaftlichen Ziele verfolgt, so für die Elektrizitätswirtschaft, das Transportwesen, den Wohnungsbau, die Baumwollverarbeitung usw. Dabei geht das umfangreiche fünfjährige Werk in stamenswerter Genauigkeit auf Einzelheiten ein. So ist vorgesehen, wieviel Zementfabriken neu zu errichten sind, an welcher Stelle dies zu geschehen hat und wieviel sie leisten müssen. Außerdem wird geplant, die Erzeugerpreise um 4 Prozent und die Kleinhandelspreise um 21 Prozent zu senken. Natürlich braucht man dazu Geld, viel Geld: 41 Milliarden Rubel aus dem Staatshaushalt und 17 Milliarden aus den Unternehmungen selbst. Die Steuereinnahmen sollen von 3,2 Milliarden in 1927—28 auf 6,7 Milliarden in 1932—33 gesteigert werden.

Was ist nun im ersten Jahr erreicht worden? Zuverlässige Zahlen liegen nicht vor. Moskau jedoch behauptet, mit der industriellen Entwicklung zufrieden sein zu können. Die agrarische aber habe versagt, und deshalb diese Gewaltmaßnahmen gegen die Bauern, deren Getreideablieferung, anstatt auf 108 Prozent zu steigen, auf 86 Prozent zurückgegangen ist. Die Bauern müssen also büßen für das Versagen des Fünfjahrplans. Vom Bauern aber hängt das Schicksal Rußlands ab.

„Industrieopfer“ über 30 Millionen

Berlin, 5. März. Eine Überraschung folgt der andern. Während gestern noch der Kabinettsitzung halbamtlich gemeldet wurde, man sei daran, sich über das Ropfer in Form einer Zwangsanleihe oder eines Zuschlags zur Einkommensteuer zu einigen, wird heute berichtet, daß das Kabinett beide Auswege bereits wieder verlassen habe. Reichsfinanzminister Woldenbauer sei nun auf Grund der Besprechung mit „Vertretern der Wirtschaft“ auf den Gedanken gekommen, die Industrie zur Tragung der Lasten heranzuziehen. Und zwar solle die aus dem Dawesplan stammende „Industriebelastung“ irgendwie „ausgebaut“ werden, so daß sie einen Mehrertrag gebe. Es war bereits vorgelesen, die von 300 auf 250 Millionen gekürzte tatsächliche Leistung der Industrie durch Heranziehung des Reservefonds der Bank für Dawes-Industrieobligationsrückzahlungen wieder auf 300 Millionen zu erhöhen. Diesem Grundstock sollen nun 70 statt 50 Millionen entnommen werden. Darüber hinaus soll der Industrie ein Ropfer von 20 bis 30 Millionen auferlegt werden, dessen Form noch nicht bekannt ist. Aber auch darüber bleibt noch ein ungeheurer Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung von etwa 50 Millionen bestehen, die man durch gewisse Maßnahmen auf dem Gebiet der Steuererhebung und Steuerverrechnung einbringen zu können hofft.

Neueste Nachrichten

Vertagung der Länderkonferenz

Berlin, 5. März. Die für Donnerstag angelegte Länderkonferenz ist abgesagt worden. Mehrere Länder, darunter Bayern und Württemberg, haben mitgeteilt, sie seien nicht in der Lage Vertreter zur Konferenz zu entsenden, weil sie selbst sich in schwierigen Staatsverhandlungen befänden.

Die Arbeitslosenziffer in Deutschland

Berlin, 5. März. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat am 1. März ds. J. 2.365.000 betragen. Die Vergleichszahl aus dem Vorjahr ist 2.461.000. Am 1. März war im Vorjahr der Höhepunkt der Arbeitslosenziffer erreicht, so daß man damit rechnen kann, daß wir auch in diesem Jahr den Höhepunkt bereits überschritten haben. Die Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger ist demnach in diesem Jahr um nahezu 100.000 niedriger als im Vorjahr. Die Zahl der Kriseunterstützten für den 1. März liegt noch nicht vor. Am 15. Februar betrug sie 266.000 gegen 154.000 im Vorjahr.

Der Berliner Propst darf die Kirchenfahne hissen

Berlin, 5. März. Der 14. Zivilsenat des Kammergerichts hat im Flaggentreit der Stadt Berlin mit dem evangelischen Propst Händler gegen die Stadt Berlin entschieden. Das Gericht erklärt, daß dem Propst von Berlin das Dienstgebäude zustehe und daß die Stadt Berlin dem Propst keinerlei Vorschriften über die Art des Flaggens machen dürfe. Auch ein Hauswirt könne nach dem geltenden Recht einem Mieter nicht vorschreiben, welche Fahne er etwa aus seiner Wohnung heraushängen wolle. Infolgedessen müsse es dem Propst überlassen bleiben, die Fahne zu hissen, die er bei einzelnen Anlässen für gegeben erachte.

Die Stadtverwaltung Berlin hat bekanntlich unter Böß anlässlich des bekannten Flaggentreibens angeordnet, daß öffentliche Gebäude nur in den neuen Reichsfarben besetzt werden dürfen. Das Dienstgebäude der Evangelischen Propstei war mit der Kirchenfahne (violett mit weißem Kreuz) besetzt worden.

„Internationaler Sturmtag“

Berlin, 5. März. Die Kommunistische Partei hat für 6. März die Parole eines „internationalen Sturmtags“ der Arbeitslosen ausgegeben. In Berlin sind öffentliche Kundgebungen bis auf weiteres verboten. Die Polizei ist in verstärkter Bereitschaft.

Wie in Preußen sind auch in Bayern und Sachsen öffentliche Kundgebungen unter freiem Himmel verboten worden.

Die Bayerische Volkspartei geht nicht in die Weimarer Koalition

München, 5. März. Aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei wird erklärt, wenn die gegenwärtige Krise in der Reichsregierung zu einer Auflösung der Koalition und zur Bildung der sogenannten Weimarer Koalition führen sollte, so werde sich die Bayerische Volkspartei keinesfalls an dieser neuen Koalition beteiligen. Schon die Beteiligung an der gegenwärtigen Koalition sei für die Bayerische Volkspartei in hohem Maß unerfreulich.

Ein Stadtverordneter als Brandstifter verhaftet

Glöbbeck, 5. März. Gestern früh brach im Keller des niedrigen Arbeitsamtes Feuer aus. In der vergangenen Woche

hatte es bereits in den Büroräumen des Arbeitsamtes „brannt“. Der Fußboden und die Büromöbel waren mit Erdöl übergossen und angezündet worden. Auch diesmal liegt wieder Brandstiftung vor. Unter dem Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, wurde der sozialdemokratische Stadtverordnete und Angestellte des Arbeitsamtes, Prell, festgenommen, dem es auf die Vernichtung wichtiger Akten ankam.

Einigung des Reichskabinetts über die Deckungsvorlagen

Berlin, 5. März. Die langen Beratungen des Reichskabinetts über die Deckungsvorlagen haben heute mittig zu einem Einvernehmen geführt. Der Haushaltsplan für 1930 und die Deckungsvorlagen sollen dem Reichsrat vorgelegt werden.

Der Reichsanwalt wird sich gemäß dem Beschluß der Sozialfraktion bemühen, die Erledigung der Youngsache vor der Finanzreform durchzuführen.

Die Fraktionen der Regierungsparteien hielten nachmittags gesonderte Beratungen ab.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichsanwalt zum Vortrag.

Beseitigungsprozess

Leipzig, 5. März. Vor dem Landgericht Stuttgart hatte sich am 5. November 1929 der Baumeister und Ingenieur Wilhelm Rimmich wegen Beseitigung des Oberbauamts Groß zu verantworten. Rimmich soll im Zusammenhang mit dem Bau einer gemeindlichen Wasserleitung den Vorwurf erhoben haben, Groß habe nächtlichen Schlemmereien beigewohnt, die von den großen Rohrlieferanten bezahlt worden seien. Die Strafkammer glaubte daraus den Vorwurf der Bestechlichkeit ableiten zu können, und verurteilte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe. Auf seine Revision hat jetzt das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache zu neuer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

*

Schober und Seipel

Wien, 5. März. Bundeskanzler Schober wird laut „B. Z.“ der morgigen Vorstandssitzung der Christlich-Sozialen Partei die Frage vorlegen, ob sie seine Politik zu unterstützen gedenke. Den Grund zu dieser Frage bildet der Gegensatz zwischen der den Sozialdemokraten gegenüber verfehlten Haltung Schobers und der unerschrockenen Haltung des liberalen Parteichefs Seipel. Von der Antwort des christlich-sozialen Parteivorstandes wird viel abhängen, jedoch eilen die von linksradikaler Seite verbreiteten Gerüchte über eine unmittelbar bevorstehende Kabinettskrise den Tatsachen voraus.

Vertrauenserklärung für Lloyd George

London, 5. März. Die liberale parlamentarische Partei hat in einer Sitzung eine Vertrauenserklärung für Lloyd George angenommen. Auf Verlangen Lloyd Georges gaben sämtliche liberalen Abgeordneten das persönliche Versprechen ab, künftig die Parteibeschlüsse bei Abstimmungen streng zu beobachten. Die Vertrauenserklärung soll übrigens nicht einstimmig angenommen worden sein. — Lloyd George hatte bekanntlich mit der Niederlegung der Parteileitung gedroht, weil verschiedene liberale Abgeordnete entgegen dem Fraktionsbeschluss für das Kabinettsgesetz der Regierung und gegen den liberalen Abänderungsantrag gestimmt oder sich der Stimme enthalten hatten, wodurch der Regierungsentwurf mit wenigen Stimmen zur Annahme gelangte und der Sturz der Arbeiterregierung abgewendet wurde.

Die „Vereinigte Reichspartei“ schon am Ende

London, 5. März. Der von dem Großzeitungsbesitzer Lord Beaverbrook mit Unterstützung Rothermeres gemachte Versuch, in England eine „Vereinigte Reichspartei“ (mit der Spitze gegen die konservative Partei, der der verärgerte Beaverbrook angehört) zu gründen, hat ein rasches Ende gefunden — durch eine verächtliche öffentliche Rede Baldwin. Beaverbrook erklärt in seinen Blättern, daß er den Plan aufgegeben und zur konservativen Partei zurückgekehrt. — Großen Zulauf scheint die neue Partei überhaupt nicht gefunden zu haben.

Markt und weiteren 6 Tage

ich auf sämtliche
en, Sportbojen
osen, blaue Anzüge
ige, Goldschmiedstoppfen
ent Rabatt
eichert-Nagold
Sie diese
e Gelegenheit!

wester ne Continental

TAL-Schreibmaschine
ch mein-n Allein Vertreter
e, Bürobedarf, Nagold

nd morgen (Markttag)

tte
ei

Paul Seeger.

legt auf gute
ackvolle

-Einbände

Zeitschriften, Fachblätter
der Buchbindereiwirtschaft der
r'schen Druckerei.

Cartonagen,
andarten usw.
anstrichblätter, Photographien
und sachmännisch.

Wir verkaufen

Bruteier

und
Eintagsküden

von weißen Leghorn.

Nehmen auch Bestellungen
auf

Einlegeeier

entgegen.

Gebr. Hofmann & Schuon

Verkaufe am Donnerst-
tag, den 6. März, nachm.
2 Uhr, eine zum 3. Mal
38 Woch. trachtige, fehler-
freie, schwere

Nutz- Ruh

mit jeder Garantie

Chr. Ruzmaul
Nözingen.

Spinnmüll in Oltos
im Baum! - Baumfab
Hofibul wozugalun!

Ablehnung eines konservativen Mißtrauensantrags
London, 5. März. Das Unterhaus hat einen konservativen Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 236 gegen 212 Stimmen abgelehnt.

Mac Donaid über die Fürbitte-Gottesdienste
London, 5. März. Baldwin (Konf.) stellte im Unterhaus die Anfrage, ob die Arbeiterregierung beschloffen habe, daß die Fürbitte-Gottesdienste, die von den Häuptern aller Kirchen am 10. März geplant werden, für die Mitglieder der britischen Wehrmacht unterlagert werden sollen und ob Mac Donaid gegebenenfalls dieses Verbot zur Durchführung darstelle.

Die amerikanische Lösung der Arbeitslosenfrage
Washington, 5. März. Senator Brookhart brachte den Antrag ein, für Arbeitslosenunterstützung 50 Millionen Dollar auszuwerfen. Der Staatssekretär im Arbeitsamt, Davis, entgegnete, der amerikanische Arbeiter brauche kein Geschenk, sondern redliche Arbeit und ständige Beschäftigung.

Württemberg

Stuttgart, 5. März.
Französische Architekten in Stuttgart. Unter Führung von Bürgermeister Sellier, dem Vorsitzenden des Generalrats des Seinedepartements und Vertreter Frankreichs im Vorstand des Internationalen Verbands für Wohnungswesen, befinden sich zur Zeit 10 Architekten und Ingenieure aus Paris auf einer Studienreise durch Süd- und Mitteldeutschland, um die Städte Stuttgart, Nürnberg, Leipzig und Dresden zu besichtigen.

Staatspolitische Lehrgänge. Unter dem Gesamttitel „Deutsche Lebensfragen“ läßt die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Württemberg-Hohenzollern, folgende Persönlichkeiten in Stuttgart sprechen: 25. März: Dr. Th. Heuß, Berlin, „Probleme der deutschen Innenpolitik“.

Lebermaß von Baudarlebensgefehen. Nach einer Bekanntmachung der Württ. Wohnungskreditanstalt ist am 1. März d. J. die Frist zur Anmeldung von Baudarlebensgefehen für das Jahr 1930 abgelaufen.

Der neue Großfender in Dürrmühl-Mühlacker erhält zwei Funktürme aus Holz, die mit einer Höhe von je 100 Metern die höchsten die erstellten Holztürme sein dürften. Gegenüber einer Ausführung in Eisen besitzen Holztürme wesentliche Vorzüge, besonders in elektrischer Beziehung.

Blutige Jahnacht. Am 4. März morgens entstanden in der Silberburgstraße zwischen mehreren Personen Streitigkeiten. Hierbei wurden zwei Beteiligten durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt.

Um, 5. März. Von einem Rehbock angegriffen wurde am letzten Montag auf dem Roten Berg ein Sohn des Bädermeisters Schweizer von Söfingen, als er sich am späten Nachmittag erholungshalber nach seinen Eltern, arbeiten auf einem Spaziergange befand.

Cinsenhofen, W. Nürtingen, 5. März. Wildschweine. Montag abend erlegte im hiesigen Gemeindefeld E. Gneiting einen Keiler im Gewicht von 278 Pfund.

Reutlingen, 5. März. Wieder ein tödlicher Motorradunfall. Vergangene Nacht gegen zwei Uhr fuhr Mechaniker Wilhelm Neuffer aus Reutlingen auf der Straße von Reutlingen nach Weisingen bei der Eisenbahnbrücke mit seinem Motorrad auf einen Baum.

Plochingen, 5. März. Wiederholte Einbrüche. Nachdem erst jüngst in dem benachbarten Altbach ein Einbruchdiebstahl in einer Bäckerei und Spezereihandlung verübt wurde, wurde in der Nacht zum Dienstag auch unser Ort heimgeplündert.

Oberndorf, 5. März. Ein „Raketenauto“ explodiert. Als am Sonntag nachmittag der Umzug der festumzierten Kinder stattfanden sollte, explodierte der für den Umzug vorgesehene Raketenwagen und geriet in Brand.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 6. März 1930.

Du soll nicht meinen, daß das allein gestohlen heisse, wenn du deinem Nächsten das Seine ausfährst, sondern wenn du siehst deinen Nächsten Rot, Hunger, Durst leiden, keine Herberge, Schuh und Kleider haben und hilfst ihm nicht, so stiehst du gleich wohl, als wenn einer dem anderen das Geld aus dem Beutel oder Kasten stähle; denn du bist ihm schuldig zu helfen in seiner Not.

Unser täglich Brot

Da stößt und stampft es, freißt und gelt, Ein Werk, ein Wille, eine Welt! Wer hat's erbacht? Wer hat's erschafft? Die Not? Die Zeit? Die Gier? Die Kraft? Der Hunger? Die Beamtenschaft? Die Arbeitsfaulheit, die Schwielenhand? Die Lust? Die Laune? Der Verstand? Wer hat es aus dem Reim und Nicht Herausgerungen bis ins Licht?

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Gräfenhausen W. Neuenbürg dem Lehrer Wilhelm Schleich in Neubulach W. Calw übertragen.

Auch ein Subildium

Am 22. Febr. d. Js. waren es 30 Jahre, daß Missionar Chr. Wöhleber (gebürtiger Nagolder) das erstmalig auf chinesischem Boden, in der Hafenstadt Schanghai, landete. Mit noch 11 jungen Missionaren, von denen nur noch einer lebt, kam Wohlleber ein halbes Jahr auf die Sprachschule, Bogeraufstand, Bürgerkrieg, Aufstände gegen Ausländer, auch schwere Krankheiten ließen sie manchmal dem Tod ins Angesicht schauen.

Zur Fahrplankonferenz in Pfalzgrafenweiler

Ergänzend zu unserem kürzlichen Bericht wäre noch zu sagen, daß auf der Linie Altheim-Dornstetten der Fahrplan bleiben und möglichst der von Altensteig geäußerte Wunsch berücksichtigt werden soll, die Fahrt 10 und 11 täglich durchzuführen, wenn dies je nicht möglich sein sollte, doch Samstags und Sonntags.

Klavierabend von Karl Hasse

Man schreibt uns:
Univeritätsmusikdirektor Professor Dr. Karl Hasse aus Tübingen wird heute abend 8.15 Uhr im Seminaraal von A. S. Bach eine Toccata in d-moll, von Reger eine Sonatine in e-moll, einige kleine Klavierstücke und Präl. und Fuge in h-moll und endlich eine Anzahl eigener kleiner Klavierstücke spielen.

Naturhaftigkeit. Ein glänzendes Orchesterwerk Haffes, Variationen und Fuge über das Prinz-Eugen-Lied, machte nach dem Weltkrieg einen Siegeszug durch ganz Deutschland. Die bei Schultze in Stuttgart erschienenen und durch die Jaiser'sche Buchhandlung zu beziehenden kleinen Klavierstücke, aus denen der Komponist morgen abend spielen wird, enthalten Musik, die auch Klavierspieler von bescheidenerem Können anzuloden vermag.

Vom Reichsbund der Kriegesbeschädigten etc. Bezirk Nagold

Schreibt man uns:
Aus verschiedenen Gründen findet unsere Bezirksgeneralversammlung heuer erst am kommenden Sonntag, 9. März, nach 2 Uhr, im Gasthof z. „Waldhorn“, (Saal) in Nagold statt. Seit der letzten Tagung ist wieder manches über die Kriegesopfer hernieder gegangen, das nicht unseren Beifall gefunden hat.

Vortrag

Man schreibt uns: Auf den morgen abend 8 Uhr im Traubensaale, Nagold stattfindenden Vortrag über Hochfrequenz- und Radium-Strahlen wird besonders hingewiesen. Herr Haas, München, wird an Hand von Lichtbildern und Vorführung der Feilm-Hochfrequenz-Heilapparate Wesen und Wirkung, sowie Anwendungsmöglichkeit demonstrieren.

Waldbrandgefahr

Das Frühjahr ist erfahrungsgemäß die gefährlichste Jahreszeit der Waldbrände. Da weitaus die meisten Waldbrände durch Fahrlässigkeit entstehen, ist es nötig, die Bevölkerung, besonders rauchende Spaziergänger und die Wanderer, immer wieder nachdrücklich auf die Bestimmungen des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen.

Aufgaben der Eltern und der Schule muß es sein, vor allem den jugendlichen Wanderer auf den großen Schaden aufmerksam zu machen, der durch ein weggeworfenes Zündholz oder eine Zigarette oder durch das neugierig so sehr beliebte Abkochen im Wald entstehen kann.

Ganz besonders kommt es darauf an, daß ein Waldbrand im Entstehen unterdrückt wird, deshalb sollten die Wächenden möglichst rasch zur Stelle sein (wenn möglich unter Benützung von Fahrtrabern oder Kraftwagen) und sofort auch die zur Löschung nötigen Werkzeuge mitzubringen.

Der Wald ist ein so kostbares Gut, daß man nicht leichtsinnig damit umgehen darf, vielmehr alle Mittel anzuwenden muß, um Gefahren von ihm abzuwenden und seine Erzeugnisse ungehindert der Allgemeinheit zu erhalten.

Der Star ist da. Als einer der ersten Frühlingsboten ist der Star eingezogen. Anfang Oktober ist der geschwächte Vogel fortgezogen, jetzt sucht er zum Nisten die alte Heimat wieder. Der schwarzgefiederte, rotbraun gefärbte Star ist mit dem grünen und purpurfarbigen, schillernden Schleier auf der Federdecke mit seiner Mähne der beste Vaterfreund in der Vogelwelt.

Schon die Hecken. Durch Feldreinigungen und Drainierungen werden die krauchbewachsenen Feldraine ganz gewaltig geräumt. Dazu kommt noch jedes Frühjahr das Abrennen der Hecken und Büsche an den Straßengraben und Feldwegen. Ganz abgesehen davon, daß durch solches Zündeln auch schon Feldbüten und Schöpfe in der Nähe von Dörfern in Flammen aufgingen, ist das Zerstören der Büsche im Dösch und an Feldzufahrten ein landwirtschaftliches Übel.

Freudenstadt, 5. März. Von der Volksrechtspartei. Landtagsabg. Bauser-Nagold hat vor kurzem in Lohsburg und in Freudenstadt in gut besuchten öffentlichen Versammlungen über das Thema „Volksrecht und Volksnot, Wege der Selbsthilfe“ gesprochen.

Auf der Fahrt zur T. (Unterfranken) stieß einige Kellner Hermann Frau, seiner Schwiegermutter, bei starkem Nebel seit entgegenkommender

Von

Vorstandssitzung der...
Unter dem Vorsitz des geordneten Herrn E. Tübing...
Standung der Handwerks...
G. E. B. H. gab zum...
Tagung des Reichsverbandes...

Sodann wurde zum...
jedes Stellung genommen...
Gesegnetwurf, so wie er...
werden müßte. Die Württ...
im Reichstag sich dafür ein...
essen des Handwerks zur...
Frage des Kulturministeriums...
beginns und wegen einer...
der Vorstand nach Anhörung...
äußert, daß ein Bedürfnis...
nicht bestehe.

Die wirtschaftliche Lage...
Bericht über den...
Die Handwerkskammer...
Für die Handwerkswirt...
nat wiederum ziemlich un...

Aus

Die Uberschwemmung

Die Uberschwemmung...
hauptsächlich zwischen dem...
Geemmen und der Garon...
Ausmaßes geworden. I...
schwerheit gezogen, da...
sehrste. Infolge der un...
der letzten Tage sind Fi...
besonders der Tarn, ein A...
Städten Albi und Mont...
massen einher, wie man e...
nicht mehr erlebt hat. E...
die Uberschwemmung be...
Katastrophe vorausbe...
schaft der bedrohten Stä...
alarmiert wurde. Am beb...
aufzuhören. Brücken, u...
weggerissen, zahlreiche H...
Städte sind abgeschnitten...
obdachlos, ganze Gehöfte...
vernichtet sein. Am beb...
Städte Castres, Montaub...
zu sein. Am Dienstag m...
Teil noch gestiegen. Die...
Faßt in der ganzen Gege...
werden. Aus den versch...
werden Erdbecken gemei...
Wagen eines Eisenbahn...
dorge nach Florac fuhr, ...
Der Lokomotivführer und...
abbringen. Gehöfte sind...
gebracht werden könnte...
küstwert weggeschwemmt...
führen Bäume, Fässer u...
Bergerac sind überschwen...

Schaden allein im Depa...
nen Franken veranschlag...
konnten die Rettungsar...
werden. Ministerpräsid...
Gesegnetwurf von der R...
schädigten von 100 Millio...
Auch die Garonne st...
Cerins und Cadillac ist...
gefährdet. Die Teleph...
sind unterbrochen.

Schwerer Verkehr...
Hausangestellte Maria C...
chen des Bankdirektors...
bahn die Straße überqu...
Lokomotivwagen mit An...
vom Hinterrad des Kran...
rend der Hausangestell...
Eltern des Kindes besin...

Aus Furcht vor Stra...
in Blasenwald bei St...
wagenführer Engelbert...
lingen hatte mit dem...
herrn auf der Landstr...
Auto stark beschädigt...
der Mann im Bergtarn...

Auf der Fahrt zur T...
(Unterfranken) stieß ein...
rige Kellner Hermann...
Frau, seiner Schwieger...
sah, bei starkem Nebel...
seite entgegenkommender

Von der Handwerkskammer Reutlingen

Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen.

Unter dem Vorherrsche des Plachnerobermstrs. u. Landtagsabgeordneten Henne-Lübigen fand am 22. Februar eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen statt. Syndikus Eberhardt gab zunächst einen kurzen Bericht über die Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks in Berlin.

Sodann wurde zum Entwurf eines Berufsausbildungs-gesetzes Stellung genommen und zum Ausdruck gebracht, daß der Gesetzentwurf, so wie er jetzt vorliegt, vom Handwerk abgelehnt werden müsse. Die Württ. Regierung wird dringend erlucht, im Reichstag sich dafür einzusetzen, daß die berechtigten Interessen des Handwerks zur Berücksichtigung kommen. Zu der Anfrage des Kultusministeriums wegen Umstellung des Schuljahresbeginns und wegen einer Aenderung der Ferienordnung hat der Vorstand nach Anhörung der Gewerbevereine sich dahin geäußert, daß ein Bedürfnis für eine grundsätzliche Aenderung nicht bestehe.

Die Frage der Förderung des Wohnungsbaues hat die Kammer im Laufe der letzten Zeit wiederholt lebhaft beschäftigt. Vor allem wäre es notwendig, daß von dem Anfall an Gebäudesteuer die Handwerkskammer Reutlingen eine größere Mittel als bisher überweisen werden. Sodann wurde eine größere Anzahl Lehrlingsangelegenheiten (Abfertigung der Lehrlinge, Ueberstreichung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen, Zulassung zur Gesellenprüfung, Anerkennung der Lehrzeit) behandelt. Ebenso einige Gesuche um Entbindung von der Einbindung der Vorarbeiten über die Zulassung zur Meisterprüfung, Ehrenurkunden an Gesellen für langjährige Dienstzeit konnten verschiedene verlesen werden.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk Reutlingen.

Bericht über den Monat Februar 1930.

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt hierzu mit: Für die Handwerkswirtschaft fiel auch der vergangene Monat wiederum ziemlich ungünstig aus. Der Geschäftsgang war

herzigenswerten Ausführungen gaben Anlaß zu einer lebhaften Aussprache. Auch ein Vertreter des Jungdeutschen Ordens äußerte sich in zustimmendem Sinne und sprach den Wunsch aus, daß die Volkspartei mit der neuen Volkswirtschaftlichen Reichsvereinigung zusammenarbeiten möge, was der Referent in seinem Schlußwort sagte.

Aus aller Welt

Die Ueberschwemmung in Südfrankreich

100 Todesopfer?

Die Ueberschwemmungsverwüstungen in Südfrankreich, hauptsächlich zwischen dem Mittelmeer, den Pyrenäen, den Cevennen und der Garonne sind zu einem unglücklichen Ausmaßes geworden. Zwölf Departements sind in Mitleidenschaft gezogen, darunter ein halbes Duzend aufschweres. Infolge der unaufhörlichen Regenfälle während der letzten Tage sind Flüsse und Bäche angeschwollen; insbesondere der Tarn, ein Nebenfluß der Garonne, der an den Städten Albi und Montauban vorbeifließt, wälzt Wassermassen einher, wie man es seit mehr als einem Jahrhundert nicht mehr erlebt hat. Schon am Sonntag nachmittag hatte die Ueberschwemmung begonnen, ohne jedoch die drohende Katastrophe voraussehen zu lassen, so daß die Einwohner der bedrohten Städte und Ortschaften nicht rechtzeitig alarmiert wurde. Am Montag hat es weiter geregnet, ohne aufzuhören. Brücken, Bahndämme und Straßen wurden weggerissen, zahlreiche Häuser sind zusammengeknickt, ganze Städte sind abgeschnitten, viele Hunderte von Menschen sind obdachlos, ganze Gehöfte sollen nach den Zeitungsmeldungen vernichtet sein. Am bedrohlichsten scheint die Lage für die Städte Cahors, Montauban, Lavaur, Billemer und Bégiers zu sein. Am Dienstag mittag ist die Ueberschwemmung zum Teil noch gestiegen. Die Ebenen sind zu Seen verwandelt. Fast in der ganzen Gegend mußte der Zugverkehr eingestellt werden. Aus den verschiedensten Teilen des Unglücksgebiets werden Erdstöße gemeldet. Die Lokomotive und der erste Wagen eines Eisenbahnzugs, der von Sainte Cécile d'Andorge nach Florac fuhr, wurden von Erdmassen zugedeckt. Der Lokomotivführer und der Heizer konnten noch rechtzeitig abspringen. Gehöfte sind abgeschnitten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden könnte. In Isle-sur-Tarn ist ein Elektrizitätswerk weggeschwemmt worden. Die Wasser der Dordogne führen Bäume, Fässer und Möbel mit sich. Stadteile von Bergerac sind überschwemmt.

In der Nacht zum Mittwoch ist in Moissac ein Damm gebrochen. Das zwei Stadtteile überslutende Wasser hat weitere Menschenleben gefordert. Noch nicht bestätigten Gerüchten zufolge, soll die Zahl der Toten jetzt 100 betragen. In den vom Wasser bedrohten und nach und nach einstürzenden Häusern befinden sich noch Bewohner. Der

Schaden allein im Departement Tarn wird auf 30 Millionen Franken veranschlagt. Da das Wasser zu fallen beginnt, konnten die Rettungsarbeiten nimmehr schneller fortgesetzt werden. Ministerpräsident Lardie u verlangt in einem Gesetzentwurf von der Kammer eine Staatshilfe für die Geschädigten von 100 Millionen Franken (16,4 Milliarden M.). Auch die Garonne steigt beträchtlich und die Straße von Cerins und Cadillac ist überschwemmt. Die Stadt Agen ist gefährdet. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

Schwerer Verkehrsunfall. In Mannheim wollte die Hausangestellte Maria Steiner mit dem 12jährigen Mädchen des Bankdirektors Wilhelm Schahn hinter der Straßbahn die Straße überqueren, als im gleichen Augenblick ein Lastkraftwagen mit Anhänger heranfuhr. Das Kind wurde vom Hinterrad des Kraftwagens erfasst und getötet, während der Hausangestellte die Beine abgefahren wurden. Die Eltern des Kindes befinden sich zurzeit in der Schwiz.

Aus Furcht vor Strafe in den Tod. Der bei einem Wirt in Blasenwald bei St. Blasien (Baden) angestellte Kraftwagenführer Engelbert Wiesel aus Mülhausen bei Tuttlingen hatte mit dem Personenkraftwagen seines Dienstherrn auf der Landstraße einen schweren Unfall, wobei das Auto stark beschädigt wurde. Aus Furcht vor Strafe hat sich der Mann im Bergkanal ertränkt.

Auf der Fahrt zur Trauung verunglückt. Bei Rottendorf (Unterfranken) stieß ein Kraftwagen, in dem sich der 23jährige Kellner Hermann Röll von Dettelbach mit seiner jungen Frau, seiner Schwiegermutter und einem Trauzeugen befand, bei starkem Nebel mit einem auf der falschen Straßenseite entgegenkommenden Personenkraftwagen so heftig zu-

in fast allen Handwerksberufen langsam und schleppend. Teilweise konnten sogar die Erzeugnisse noch schwerer abgesetzt werden als bisher. Die unbefriedigten Beschäftigungsmöglichkeiten führten dazu, daß der Konkurrenzkampf sich außerordentlich verschärfte und daß die Betriebsergebnisse dadurch nicht wenig vermindert werden.

Trotz der auch in der Berichtszeit meistenteils günstigen Witterung, die eine Fortführung der Bauarbeiten ermöglichte, war das Baugewerbe nur ganz wenig beschäftigt. Die Mehrzahl der Betriebe lag still, da sie keine Arbeit hatten. Einige wenige Neubauten, überwiegend für Wohnungszwecke, lagen vor. Dazu kamen noch etwas Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten, sonst wurde nichts gebaut. Die Industrie fehlte fast ganz, ebenso die öffentlichen Behörden und Verwaltungen.

Für die Baubewerke der Gipser, Maler und Glaser war der vergangene Monat ebenfalls noch sehr ruhig.

Auch in den Bekleidungsberufen ließ der Geschäftsgang sehr viel zu wünschen übrig. Die gedrückte Wirtschaftslage wirkte sich bei diesen besonders deutlich aus. Im Schneiderhandwerk brachte die Frühjahrsfashion bis jetzt nur eine recht schwache Steigerung des Beschäftigungsgrades. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Schuhmachergewerbe.

Sehr unbefriedigt ist nach wie vor die Lage der Holzverarbeitenden Berufe. Namentlich ist das vom Schreinerhandwerk zu sagen. Die Lage des Wagnerhandwerks war un verändert schlecht. Alle Zweige derselben hatten sehr wenig Arbeit und Aufträge. Dasselbe gilt vom Drechsler- und Holzbildhauerhandwerk, deren Erzeugnisse nur in geringem Umfang Absatz fanden.

Bei den metallverarbeitenden Berufen setzte sich die Verschlechterung des Geschäftsganges im letzten Monat noch teilweise fort. Im übrigen werden die Umsätze sich auf der Höhe des Vormonats gehalten haben. Die meisten Betriebe beschäftigen weniger Leute oder arbeiten mit verkürzter Arbeitszeit. Besonders schwierig ist die Lage des Schmiedehandwerks.

lammen, daß der Brautwagen völlig zerstört wurde. Alle vier Insassen samt dem Wagenführer wurden durch Prestlungen und Glassplitter mehr oder minder schwer verletzt. Auch der Besitzer des anderen Wagens erlitt Verletzungen. Nur sein Führer, der durch seine Fahrlosigkeit den Unfall verursacht hatte, kam mit heiler Haut davon.

Wormser Milchkrieg. Wegen eines Preistreits ist die Stadtverwaltung von Worms auf den unglücklichen Gedanken gekommen, den Wormser Milchhändlern zu verbieten, Milch bei pfälzischen Landwirten zu beziehen. Die Landwirte in der Nordwestecke der Pfalz haben darauf ihrerseits beschloffen, ihre Einkäufe nicht mehr in dem heftigen Worms, sondern in der Pfalz zu machen. In Ludwigsbasen a. Rh. wird erwogen, ob man nicht auf heftige Milch verzichten will, von der jährlich 3 Millionen Liter in der pfälzischen Großstadt abgesetzt werden. Die Geschäftsleute in Worms sind von der Weisheit ihrer Stadtverwaltung am wenigsten erbaut.

Urteil der Berufungsinstanz gegen den Bankier Rathke. Der Berliner Bankier Rathke wurde heute in Sachen des Waldenburger Anleiheaffars in Berufungsverfahren wegen Betrugs in Lateinheit mit Vergehen gegen das Bankdepotgesetz zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Das erstinstanzliche Urteil, das lediglich auf 2000 Mark Geldstrafe gelaute hatte, wurde aufgehoben. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen.

Schuldschiff „Oldenburg“ auf Grund geraten. Das elb- und nordwärts kommende deutsche Schuldschiff „Oldenburg“ ist auf Grund geraten. Fünf Schiffer sind zur Unfallstelle abgegangen. Man hofft, bei eintretender Flut das Schiff freizubekommen.

Zwei Filmoperateure verbrannt. In einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Gbiert (Stalien) geriet während einer Filmvorstellung der Film in Brand. Von den vier in der Projektionskabine anwesenden Personen konnten nur zwei mit schweren Brandwunden gerettet werden, die beiden anderen sind verbrannt.

Als guten Freund halt jederzeit Ein gutes Buch für Dich bereit!

Letzte Nachrichten

Die kommunistische „Aktion“. — Die Maßnahmen der Polizei. — Mostaus Gründe.

Berlin, 6. März. Es dürfte jetzt feststehen, daß die Kommunisten am heutigen Donnerstag unter allen Umständen versuchen werden, das Demonstrationsverbot zu durchbrechen, um den „Weltkampftag gegen den Hunger“ auch in Berlin und anderen deutschen Städten durchzuführen. In ihrer Zentrale am Willowplatz ist an die sogenannten Kampffunktionäre bereits die Parole ausgegeben worden. Nach diesen Instruktionen sollen sämtliche Rotfrontkämpfer morgen in Sturmuniform auf die Straße gehen. Die Polizei rechnet damit, daß die Kommunisten dieselbe Taktik einschlagen wie am 1. Febr. und versuchen werden, an den Stempelstellen Erwerbslose zu ver sammeln, die sich dann an bestimmten Zentralpunkten vereinigen sollen. Die Polizei hat aber alle Vorbereitungen getroffen, um dem Demonstrationsverbot Geltung zu schaffen und alle Ansammlungen zu unterdrücken. Die kommunistische „Welt am Abend“ berichtet auch bereits triumphierend, daß sich irgendwo in Berlin einige hundert Rotfrontkämpferleute in Uniform und mit Fahnen zusammenrotten konnten, und sie kündigt an, daß die Kommunisten sich auch heute das „Recht auf die Straße“ nicht nehmen lassen würden. Die interessierten Behörden sind aber der Ansicht, daß nur mit lokalen Zusammenstößen zu rechnen ist.

Den Grund für die sogenannte kommunistische Aktion, die sich ja nicht nur auf Deutschland, sondern auf die ganze Welt erstreckt, muß man einmal in dem Versuch sehen, die Stimmung der Arbeitslosen für die kommunistischen Ziele auszuwerten. Dazu kommt noch die Propagandawirkung, die nach Ansicht ununterrichteter Kreise von der „Dritten Internationale“ beabsichtigt ist. Dem russischen Volk soll ein neuer Beweis dafür geliefert werden, daß die Weltrevolution auf dem Marsch ist. Außerdem sollen die Demonstrationen offenbar eine Warnung sein, die die nichtbolshewistische Welt als eine Antwort auf die zahlreichen Kritiken und Angriffe aufzufassen hat, die in der letzten Zeit gegen Moskau bekannt geworden sind.

Rundgebung der Arbeitslosen in Wien.

Wien, 6. März. Unter der Bezeichnung „Rundgebung der Arbeitslosen“ ist von den Kommunisten ein Aufmarsch auf der Ringstraße angemeldet worden, der von der Polizei, die alle Vorzüge zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen hat, gestattet worden ist.

Wie die Blätter melden, haben sich keine Gruppen Arbeitsloser zur Teilnahme an der Rundgebung aus der Umgebung nach Wien in Marsch gesetzt. — In Linz wurde eine ähnliche Kundgebung gleichfalls gestattet, in Klagenfurt aber verboten.

Flucht des Leiters der Unruhen in den Opelwerken.

Groß-Gerau, 6. März. Der kommunistische Gemeinderat Tuelich, der bei dem Putz in den Opelwerken, sowie bei den kommunistischen Unruhen in Worms führend tätig war, ist seit einigen Tagen flüchtig. Es wird die Vermutung ausgesprochen, daß er sich nach Rußland begeben hat. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat Haftbefehl und einen Stadtbefehl hinter ihm erlassen.

Handel und Verkehr

Roggenbeimahlungszwang?

Zur Besserung der außerordentlich unbefriedigenden Verhältnisse auf dem Roggenmarkt ist auch vorgeschlagen worden, die Herstellung und den Vertrieb von reinem Weizenmehl zu verbieten und einen Beimahlungszwang von 60 Proz. Roggen zum Weizen anzubringen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Durchführung dieses Vorschlags einen sehr erheblichen Mehrverbrauch von Roggen zur menschlichen Ernährung und eine wesentliche Einschränkung der Weizen einfuhr zur Folge haben würde. Der Vorschlag wird zurzeit im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf seine Durchführbarkeit geprüft. Es scheint allerdings, als ob die Einführung eines Beimahlungszwangs in der genannten Höhe verschiedenen Bedenken unterliegt. Andererseits wird nicht verkannt werden dürfen, daß eine fühlbare Besserung des Roggenabsatzes nur von durchgreifenden Maßnahmen erwartet werden kann, die eine vermehrte Verwendung des Roggens zur menschlichen Ernährung sicherstellen.

Die Bäcker zur Ausmahlungsfrage

Der Zentralverband deutscher Bäckereiverbände „Germania“ erklärt, daß bei aller Anerkennung der Not der Landwirtschaft vor solchen Vorschlägen gewarnt werden müsse. Die Beimischung von 60 Prozent Roggenmehl zum Weizenmehl bedeute praktisch ein Verbot der Herstellung von Kuchenwaren, von Fein- und Weißgebäck, mindestens aber eine erhebliche Verschlechterung des Kleingebäcks. Die Folge wäre die Entlassung von Tausenden von Bäckergesellen und damit ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit. Ein Schleichhandel mit ungemischten Auslandmehlen und ungemischten Inlandsmehlen würde einengen.

Neue polnische Anleihe bei Kreuger. Die polnische Regierung beabsichtigt, beim Kreuger-Konzern eine neue Anleihe von 20 Millionen Floty (14,1 Mill. Mark) auf Grund des Kreugerischen Zündholzmonopols in Polen aufzunehmen. Die erste Kreuger-Anleihe belief sich auf 6 Millionen Dollar.

Kreditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw, e.G.m.b.H. Aus dem im Geschäftsjahr 1929 erzielten Reingewinn von 27 673 (24 035) M. sollen wieder 10 Prozent Gemeinnanteile auf die Geschäftsguthaben verteilt werden. Die Mitgliedszahl, die i. B. Geschäftsguthaben verteilt werden. Die Mitgliedszahl, die i. B. Geschäftsguthaben verteilt werden. Die Mitgliedszahl, die i. B. Geschäftsguthaben verteilt werden.

Dividendenrückgang bei der Württ. Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Eßlingen a. N. In der A.R.-Sitzung wurde beschlossen, der am 27. März 1930 fallenden Div. eine von 11 auf 6 Proz. ermäßigte Dividende für 1929 vorzuschlagen.

8 Prozent Schoden-Dividende. Die Schoden Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Zwickau, legt erst jetzt den Abschluß für 1928 und eine Bilanz vom Januar bis Februar 1929 vor. Die Einnahmen betragen 1928 insgesamt 12.600 (1927: 9.150) Mill. M., im Zwischengeschäftsjahr 1.79 Mill. M. Der Ueberschuß stellte sich auf 1,13 (0,88) Mill. M., im Zwischengeschäftsjahr 0,20 Mill. M. Nach Zuweisungen von 0,75 (0,47) Mill. M., für das Zwischengeschäftsjahr 0,10 Mill. M. für die Reserve werden 8 Prozent Dividende verteilt. — In Chemnitz wird Mitte 1930 ein weiteres Kaufhaus errichtet werden.

Gegen den Benzinsoll. Auf einer in Berlin abgehaltenen, stark besuchten Versammlung, zu der die Vertreter von mehr als 30 an der Kraftverkehrswirtschaft interessierten Verbänden erschienen waren, wurde einstimmig gegen die vom Reichsfinanzministerium in Aussicht genommene neue Belastung der Kraftverkehrswirtschaft durch Einführung eines Benzin- und Benzolsolls, sowie durch Erhöhung des Zuschlags zur Kraftfahrzeugsteuer Einspruch erhoben und eine entsprechende Entschließung angenommen.

Wesentlich gesteigerter Kalibafsch im Februar. Die Ablabung der zum Deutschen Kalibindikat gehörenden Kalimerte im Februar betragen 2 027 106 DZ. Reintafsch gegen 1 446 951 DZ. Reintafsch im gleichen Monat des Vorjahres. Die Ablabungen in den ersten zehn Monaten (Mai 1929 bis Februar 1930) des abgelaufenen Düngejahres beliefen sich auf 11 352 858 DZ. Reintafsch gegen 10 914 727 DZ. Reintafsch in den ersten zehn Monaten des Düngejahres 1928. In den ersten zwei Monaten des laufenden Kalenderjahres wurden insgesamt 3 887 231 DZ. Reintafsch gegen 3 094 681 DZ. Reintafsch in der gleichen Zeit des Vorjahres verhandelt. In diesen Zahlen sind die Ablabungen der Kalimerte für die Exportländer des Syndikats mit-enthalten.

Zahlungseinstellung. Die Seidengroßhandlung M. David u. Co. in Krefeld hat die Zahlungen eingestellt. Die Erste Ungarische Spinn- und Stickerfabrik A.G. in Győr ist zahlungsunfähig geworden. Auch deutsche Firmen werden durch Verluste betroffen.

Die Mal-Rah-Zigarettenfabrik A.G. in Berlin, die im Jahr 1929 einen noch größeren Verlust hatte als im Vorjahr plant die Auflösung des Betriebs.

Vergleichsverfahren: Wilhelm Baisch, Herstellung von Automobil-Zubehörteilen in Stuttgart-Hebelingen. — J. u. S. W. B. Reimer, Kunstwollefabrik in Juffenhaußen. — Eugen Beck, Kaufmann in Reutlingen. — Hubert Fuchsberger, Schreinermeister in Altshausen M. Saulgau.

Die deutschen Afrika-Reedereien (Börmann-Linie und Deutsche Ostafrika-Linie) können wegen des scharfen Frachtenwettkampfs mit England wieder keine Dividende verteilen, doch konnten ausreichende Abschreibungen vorgenommen werden.

Der Nordostsee-Kanal durch Schiffshavarie gesperrt. Der letzte 3500 Tonnen große Dampfer „Zigurde“ ist in der Nacht zum Mittwoch im Nordostsee-Kanal bei Kilometer 73,5 infolge Berstung des Ruders festgelaufen. Er konnte durch Schlepperhilfe noch nicht abgedrückt werden. Das Schiff ist auf morphem Grund, wodurch das Abbringen sehr erschwert ist. Der Kanal-durchgang war mehrere Stunden gesperrt.

Rückzug der Engländer von der Donauschiffahrt. Die englische Donauschiffahrt-Aktiengesellschaft hatte im Jahr 1920 im Wettbewerb mit den Franzosen einen großen Teil der Aktien der früheren Donaudampfschiffahrtsgesellschaft aufgekauft...

Märkte

Hellbronn, 5. März. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 1 Ochse, 5 Bullen, 60 Jungrinder, 19 Kühe, 108 Kälber, 265 Schweine. Preise: Ochsen 1. 48, Bullen 1. 47-49, 2. 44-46, Jungrinder 1. 52-54, 2. 46-48, Kühe 1. 32-36, 2. 24-26, Kälber 1. 72-75, 2. 65-68, 3. 58-61, Schweine 1. 75-77, 2. 70 bis 73 M.

Geislingen a. St., 5. März. Pferdemarkt. Zufuhr 89 Pferde, davon 62 Händlerpferde. Die Preise bewegten sich zwischen 400 bis 1750 M.

Viehpreise. Giengen a. Br.: Stiere 520-600, Kühe 440-580, Kalben 450-600, Jungvieh 170-400, Färren 190-480. - Suls a. N.: Rinder 180-350, Kalbinnen 400-650, Kühe 350 bis 550, Stiere pro Paar 1000-1200 M.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 50-65. - Ludwigsburg: Milchschweine 50-56. - Suls a. N.: Milchschweine 37-62 M.

Das Wetter

Hochdruck beherrscht nach wie vor die Wetterlage und läßt für Freitag und Samstag trockenes und vielfach heiteres Wetter erwarten.

Geschäftliches.

Lotterielist.

Am 19. Ziehungstag der Pr. Süddeutschen Klassenlotterie wurde ein Gewinn mit RM. 10.000.- auf Nr. 205 155 bei dem bekannten Glückshaus J. Schweidert, Stuttgart, Marktstraße 6 und Königsstraße 1 gewonnen. Es fielen somit innerhalb 3 Wochen 1 Gewinn zu RM. 50.000.- und 2 Gewinn zu RM. 10.000.- in diese Kollette.

Familiennachrichten.

Gestorbene: Gottlob Kömpf, Baumwart, 57 Jahre alt, Stammheim. - Vermählte: Wilhelm Kappler. - Katharine Hermann, Kuppinger-Dechselbronn (Donnerstag, den 6. März im „Hirsch“ in Dechselbronn.).

Amtliche Bekanntmachung. An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Nagold.

Die Schultheißenämter werden um folgende öffentliche Bekanntmachung ersucht:

1. Insektengefahr im Walde

Die Waldbesitzer werden auf die mit zunehmender Trockenheit in diesem Jahr besonders drohende Gefahr schädlicher Vermehrung der Forstschäfer etc. in Fichtenbeständen aufmerksam gemacht und angehalten, die geeigneten Maßnahmen hiegegen zu ergreifen. Solche sind: alsbaldige Fällung der von Käfern befallenen Stämme, Entzündung dieser und Verbrennung der Rinde, rechtzeitige Abfuhr des aufbereiteten Nutz- und Brennholzes und, soweit dies nicht bis zum 1. Mai möglich sein sollte, Entzündung dieser Hölzer.

Das Forstpersonal des Staates ist zu sachgemäßer Belehrung bereit. Für den Fall von Versäumnissen wird auf Art. 12 des Forstpolizeigesetzes hingewiesen, wonach es dem Forstamt zusteht, bei Gefahr auf dem Verzug sofort die zur Verhütung der Käfergefahr dienenden Anordnungen zu treffen und auf Kosten des Waldbesitzers ausführen zu lassen.

2. Waldbrandgefahr.

Zur Verhütung von Waldbränden sind die Gemeindeangehörigen auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Ziffer 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie auf Art. 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen. Besonders ist vor dem Abrennen von dürrm Gras und von Hecken zu warnen. Gegen das Rauchen im Wald wird un-nachlässiglich eingeschritten.

3. Schutz seltener Waldbpflanzen u. -kräuter

Das Sammeln von Waldbpflanzen und Kräutern ist nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gestattet (Art. 22 Ziff 2 des Forstpolizeigesetzes, Art. 6, Ziff 4 und 16 des Reichsstrafgesetzes). Unter die seltenen bzw. besonders gefährdeten Waldbpflanzen zählen: Enzian, Knabenkrautarten, Steinhilber, großes Schneeglöckchen, Lupinen, Frauenschuh, Röhrenschale, Fingerhut und Seidelbast. Vor dem unachtsamen oder gewerbsmäßigen Abpflücken von Keisern der Stechpalme, sowie von Blütenzweigen von Salweide, Aspe, Pappel, Erle und Haselnuß ist besonders zu warnen.

Die Schultheißenämter werden ferner ersucht, für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Nagold, den 5. März 1930.

Namens der Forstämter Altensteig, Dornstetten, Enzklösterle, Hoftett, Horb, Nagold, Pfalzgräfenweiler, Simmersfeld, Stammheim und Wildberg:

Forstmeister: Mayer.

Zu Konfirmationsgeschenken!

- Poesie- und Tagebücher, Postkarten- und Einklebe-Alben, Füllfederhalter, Füllbleistifte, Briefkassetten, Besuchskarten, Keramik, Vasen, Dosen, Schalen, Stilschmuck, Broschen, Nadeln, Kettchen, Anhänger, Buchzeichen, Brieföffner in größter Auswahl

G. W. Zaiser.

Verkaufe einen Teil meiner

Schnittware

in verschiedenen Stärken. Die Ware ist gut trocken. Interessenten wollen sich an mich wenden.

G. Maier, mech. Schreinerei.

Einladung zum Experimental-Vortrag mit Lichtbildern über Hochfrequenz- u. Radiumheilstrahlen im Lichte der neusten Forschung

Fragen, die jeden angehen: Kranksein nur eine schlechte Angewohnheit? Erziehung des Körpers zur Selbsthilfe gegen Krankheit und schädliche Einflüsse. Bekämpfung von Gicht, Rheuma, Asthma, Nervkrankheiten, Arterienverkalkung, Lähmungen, Herzleiden, offene Beine, Krampfadern, Hautkrankheiten. Vorführung der neuesten Feima-Apparate und Zusatzgeräte (Radium & J. Strahlentherapie, Biostrahlentherapie usw.). Sind Sie krank? - dann ist dieser Vortrag für Sie außerordentlich wichtig. Sind Sie gesund, dann unterrichten Sie sich vorförllich, wie Sie Ihre Gesundheit erhalten. Jünglinge haben keinen Zutritt! - Eintritt frei! Vortrag findet statt am Freitag, den 7. März 1930, abends 8 Uhr im Saale der „Traube“ in Nagold.

Redner: Herr G. M. Haas, München.

Agnes Günther Die Heilige und ihr Narr nur M. 4.80 Sie haben mehr Genuß und Verständnis, wenn Sie das Buch vorher gelesen haben. Stets vorrätig bei G. W. Zaiser Nagold.

Hanomag-Kabriolet

4 Zylinder, Baujahr 1929, in gutem Zustande, verkauft billig im Auftrag Benz & Koch, Automobile, Nagold. Tel. 2.

Aufgeweckter Junge findet Sebestelle als Mechaniker Maschinenfabrik Klosterreichenbach

Gesucht: In kleinen Herrschaftshaus (2 Erwachsene und 1 Kind) ein braves und gebildetes Mädchen, welches gut weihnähen kann und daneben alle Hausgeschäfte und das Kochen gründlich erlernen möchte. Eintritt sofort oder auf 1. April. Offerten an Frau Diplom-Ingenieur Rudolf Kobler, Burgdorf (Schweiz)

Vertreter gesucht

Für den Verkauf unserer prima verpackten Qualitätsbestände direkt an Private, allerorts rührige, fleißige Vertreter gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, besonders für abgebaute Beamte und Angestellte geeignet. Angeb. von arbeitsfreudigen Damen und Herren (auch im Nebenberuf) unter Zusage von Empfehlung, befördert unter Nr. 195 Bernita Horb.

Batenbriefe

bei G. W. Zaiser.

Silliale

Verkauf und Vermietung seit Jahren eingeführter App. für Heilwäde und Geländebelastung städtiger Herrsch. Dame geschl. Anmietung erfolgt. 1-200 RM. Barzahlung. Bedingung: Dauer-Vertrag, auch Nebenerwerb.

Versuchen auch Sie Ihr Glück! Ziehung 22. März Geld-Lotterie 7817 Geldgew. u. 1. Prämie M. 17500. Ziehung 10. April Geld-Lotterie 7634 Geldgew. u. 2. Prämie M. 19000. Sofortige Gewinnauszahl. 16000. Ziehung 25. u. 26. April Klassen-Lotterie 330 800 Geldgew. Hauptgew. M. 500000. Hier bei: Buchhandlung Zaiser, W. Weinstadt, Frisinger

Seefische in schwerer Verpackung eingetroffen! Rabelsjan Schellfische Fischfilet Fischkotelett Bäcklinge Lachsheringe Sprotten In bekannter Qualität und zu billigsten Preisen! Wilhelm Frey.

öwenlicht-Spiele Nagold Das Filmwert 719 Die Heilige und ihr Narr nach dem gleichnamigen Roman von Agnes Günther läuft ab Freitag, 14. März.

LUGER Frische Seefische eingetroffen: Schellfische Rabelsjan bratfertige Fischkoteletts Fischfilet Bäcklinge Sprotten Feinste Bismarckheringe Rollmöpfe 1 Ltr.-Dose 88 Bismarckheringe 3 Stk. 25 Rollmöpfe 3 Stk. 25

Heute abend 8 1/4 Uhr im Seminarsaal Klavierabend von Universitätsmusikdirektor Professor Dr. Karl Hasse. I. J. S. Bach: Toccata in moll. II. Max Regner: 1. Sonatine in moll op. 89 Nr. 1. 2. Zwei Stücke aus op. 143 (Träume am Kamin). a) Larghetto (Nr. 1) b) Allegretto vivace (Nr. 4). 3. Präludium und Fuge in moll op. 99, Nr. 4. III. Karl Hasse: 10 Klavierstücke aus op. 23 („Musik für Klavier“, 24 kleine Stücke), Heft I Nr. 1, 6, 5, 10, 11, Heft II Nr. 15, 16, 18, 23, 21. Eintritt 1 Mk.; Musikverein und Kirchenchor Ermäßigung.

Roiklee neuer Ernte kaufen wir bis auf Weiteres und bitten um Einsendung von Mustern Berg & Schmid ca. 60-70 Str.

Angerssen hat zu verkaufen Hh. Hiller, Hoheneutin Telefon Nagold 125.

Fliegende Glätter und Megendorfer Glätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie. „Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“ „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“ Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung Zaiser, Nagold

Erdal Für alle Schuhe! Du sparst an Schuhen Geld. Sorgen, kauf heut Erdal wart nicht bis morgen! London, 6. März. Zum Nachrufer. Die Lebensbeschreiber der Feststellung, daß mit Teutischen Flotte, der Vater Mann hinwegging, der auf seinen Flotte hinarbeitete. D laut eines Briefes von Lord der Engländer gelegentlich diesen richtete und in dem deutsche Seemann, der den Feind, ohne selbst getötet zu nicht wegen der Arbeit der getan haben, aber unsere mir nicht glauben. Fisher. Die ruhigen, wenn auch

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral v. Tirpitz einer Bronchitis zu leiden hatte, doch blieb eine starzwang, das Sanatorium am voraussichtlich im München. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag

München, 6. März bei München im Alter. Großadmiral Alfred Schöpfer der deutschen Bollendung stand, als der Es war die Frucht siebenteter Arbeit des Großadmiral aber Tirpitz verlag, die Welt selbst zu führen. Tragische Geschick, zusehen zu müssen und ihrer Stärke g. Er, der die Menschen und sich einen „Bestimmten“ sche auf die durch Englands gesteigerte Schwere des Kriegs hinweg und de aller Mittel gegen i Sein Rat verhalte 1917 wurde er aus d er die größte Seemacht gef beflehen hat, und eine der befahren haben. Der Zuf schlag auch die Flotte, die mahre Admiral v. Reute vor Scapa Flow ver se n Zu der Tragik im Leben gehört es auch, daß er das über uns hereinbrach. Als sten zur Aktivität im S und mit seiner Verabschiedun wie seinen „Erinnerungen“ nieder: „Unser Verhalten im gen Welt mit Ausnahme ein Demokraten: Deutschlan Versuch, diesem Untergang aufstellen, war die Gründung. So tragisch das Geschid rungswürdig ist es, daß er sich nicht beugen ließ. Er ste den Wiederaufbau mi Jahre lang gehörte Tirpitz len Fraktion dem Reichstag